

VEREIN DENKMALPFLEGE IN OBERÖSTERREICH

Jahresbericht 2003

Die zahlreichen Sanierungsprojekte im Bereich der Denkmalpflege, mit denen Bundesdenkmalamt und Landeskulturdirektion befasst sind, macht sich auch in der Arbeit des Vereines Denkmalpflege bemerkbar. Seien es Auskünfte über Zuständigkeiten, Anfragen um Beratungen oder Hinweise auf gefährdetes Kulturgut, alles kommt im Weg über den Verein direkt an die zuständige Stelle der Landeskulturdirektion und erfahren eine rasche Erledigung.

Im Übrigen war die Arbeit des Vereins im Jahr 2003 gekennzeichnet durch die Bemühungen, die Öffentlichkeitsarbeit auszuweiten, die Wanderausstellung weiter zu verbreiten und die Firmenliste als Serviceunterlage für unsere Mitglieder zu vergrößern sowie weitere Mitglieder zu werben. Aus der Vereinstätigkeit im Jahr 2003 ist besonderes die Aktualisierung der Wanderausstellung mit neuem Fotomaterial hervorzugeben. Dies wurde noch von Frau Mag. Karin Derler besorgt, die inzwischen nach Graz übersiedelt ist. Ihr gilt für die Betreuung der Ausstellung unser besonderer Dank und unsere Wünsche begleiten sie an ihre neue Dienststelle. An sieben Schulen wurde die Ausstellung gezeigt, wovon ein Teil auch bei der Oö. Ortsbildmesse bzw. bei der Handwerksschau im Rahmen der Welser Messe zu sehen war.

Am 6. Mai 2003 fand im Haus der Oö. Nachrichten in Wels, Stadtplatz 41, das im Vorjahr einen Landespreis für Denkmalpflege erhalten hat, die Vorstandssitzung statt. Ing. Rudolf Andreas Cuturi führte durch das renovierte Objekt und teilte im Rahmen der Sitzung mit, dass er das Preisgeld dem Verein Denkmalpflege zur Verfügung stellt. Dafür gebührt ihm aufrichtiger Dank. Im Anschluss an die Sitzung fuhren die Mitglieder nach Mitterberg, wo im Rahmen einer Maiandacht die renovierte Schlosskapelle präsentiert wurde. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung sowie der beschäftigten Firmen und der Mitglieder der Gemeindevertretung wurde die Leistung um die Erhaltung dieses Objektes gewürdigt.

Die feierliche Einweihung und eigentliche Eröffnung fand am 31. August 2003 durch Diözesanbischof Maximilian Aichern und Herrn Superintendent Mag. Hansjörg Eichmayer statt.

Am 21. Mai 2003 wurde im Schloss Weinberg der DEHIO Oberösterreich, Band Mühlviertel, präsentiert. Auch hier hat der Verein Anteil, weil zahlreiche Hinweise auf erhaltungswürdige Objekte von Mitgliedern bekannt-

gegeben wurden und auch in die Denkmallisten, ein Nebenprodukt des DEHIO, eingeflossen sind.

Landeskonservator Lipp hat die Denkmallisten in zwei Bezirksstädten den Gemeindevertretern vorgestellt.

Die alljährliche Festveranstaltung fand am 10. Juni 2003 auf Schloss Neuhaus, Gemeinde St. Martin im Mühlkreis statt. Dr. Otto Plappart als Hausherr hat das Schloss mit großem Enthusiasmus präsentiert und die Gäste bis spät in die Nacht bewirtet. Bei herrlichem Sommerwetter sind zahlreiche Vereinsmitglieder der Einladung gefolgt, nicht zuletzt deshalb weil der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Gottfried Kiesow mit großem Interesse erwartet wurde.

Prof. Kiesow ist weit über die Grenzen Deutschlands hinaus als Gründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bekannt. Eindrucksvoll schilderte er die Anfänge seiner Bemühungen, wie er mit großen Banken als Geldgeber und unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker 1985 die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gründete.

Als private Initiative stellt sich die Stiftung zwei Aufgaben: bedrohte Kulturdenkmale zu bewahren und für den Gedanken des Denkmalschutzes zu werben, um möglichst viele Bürger, Einrichtungen und Sponsoren zur Mithilfe zu gewinnen.

Die wissenschaftliche Kommission der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die über alle Fördermaßnahmen berät, hat schwere Entscheidungen zu treffen: Es werden nur Projekte gefördert, die als Denkmale anerkannt und als restaurierungswürdig ausgewiesen sind. Strenge Kriterien werden angelegt, um die begrenzten Mittel dort einzusetzen, wo sie am meisten bewirken: nämlich dort, wo die Pflege von Denkmalen durch staatliche Hilfe nicht ausreichend gewährleistet ist; wo die Mittel der Stiftung, die rasch und ohne administrative Umwege eingesetzt werden können, zusätzlich öffentliche Mittel möglich machen. Trotzdem kann die Stiftung derzeit nur drei von fünf Antragstellern die erhoffte Hilfe bringen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wirbt auch durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und durch ihre Zeitschrift *Monumente* für die Bewahrung des baulichen Erbes. Der Erfolg des von ihr bundesweit koordinierten Tags des offenen Denkmals beweist das große Interesse der Bürger an der Erhaltung ihrer gebauten Umwelt und erlebbaren Geschichte. Dem Denkmalschutz wird dadurch in der öffentlichen Diskussion die ihm zukommende Bedeutung verliehen.

Über 140.000 private Förderer und Unternehmen vertrauen inzwischen der Stiftung ihre Spenden an. Allein seit 1991 erhielt sie über 70 Millionen Euro private Zuwendungen. Seit 1991 ist die Stiftung Destinatär der Fernseh-

Lotterie Glücks-Spirale und erhält darüber hinaus zeitweilig Zuwendungen des Bundes.

Über 300 Millionen Euro konnte sie seit ihrer Gründung für die Rettung des bedrohten Kulturerbes zur Verfügung stellen.

Ein besonderes Ereignis war auch in diesem Jahr die Verleihung der Denkmalpreise, die eine entscheidende Anerkennung denkmalpflegerischer Leistungen unserer Denkmaleigentümer darstellen.

Bei der Verleihung am 15. September 2003 im Rathaus der Stadt Steyr konnte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer folgende Preisträger auszeichnen: Die Stadt Steyr erhielt einen Landespreis für die Initiative und das Engagement zur Erhaltung der Altstadt.

Der zweite Landespreis für Denkmalpflege wurde Herrn Karl Weilhartner, AREV-Immobilien, für die Sanierung und Revitalisierung von Schloss Ennsegg zuerkannt.

Für beispielhafte Leistungen bei Sanierungsprojekten erhielt Architekt Mag. Herbert Schrattenecker einen Anerkennungspreis. Ein zweiter Anerkennungspreis ging an die Eigentümer des Objektes Altstadt 16 in Braunau, Dr. Hans Estermann und Dr. Thomas Wagner.

Ein weiteres Großereignis war der Tag des offenen Denkmals, der unter dem Motto „Archäologie und Museum“ am 21. September 2003 durchgeführt wurde. 67 Teilnehmer präsentierten ihre Objekte und nahmen dabei auch Bezug auf die zahlreichen Initiativen im archäologischen Jahr der Oö. Landesmuseen, die mit der Aktion „Worauf wir stehen“ ein besonderes Schwerpunktthema gewählt hatten. Vom Erlebnismuseum Ochzethaus in Altheim, das die Funde einer siebenjährigen Grabungskampagne sowie die Kultur und das Leben der Römer eingehend würdigte bis zu der seit 1490 bestehenden Hammerschmiede in Bad Wimsbach-Neydharting, wo die ehemals verwendeten Werkzeuge und Geräte vollständig erhalten sind, konnte manches durchaus Seltene und Interessante besichtigt werden. Die feierliche Abschlussveranstaltung fand im Schloss Parz in Grieskirchen statt, wo Präsident Dr. Georg Spiegelfeld nach den Würdigungen des Landeskonservators und des Nationalratsabgeordneten eine opulente Bewirtung vorbereitet hatte. An dieser Stelle sei ihm, aber auch Herrn Dr. Plappart für die Großzügigkeit gedankt, mit der sie im Jahr 2003 die Feste der Denkmalpflege ausgerichtet haben.

Insgesamt wurde im Rahmen von vier Vorstandssitzungen die Projekte und Veranstaltungen des ganzen Jahres vorbereitet und die Vorstandmitglieder haben durch ihren Einsatz vor allem am Tag des offenen Denkmals wesentlich zum Gelingen der Veranstaltungen und somit zum Erfolg des Vereinsjahres beigetragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [149b](#)

Autor(en)/Author(s): Wall Paulus

Artikel/Article: [Verein Denkmalpflege in Oberösterreich. Jahresbericht 2003. 195-197](#)